

MENUHIN FESTIVAL GSTAAD: MORGEN ERSTER AUFTRITT DES FESTIVAL ORCHESTRAS

Der Mann in den beiden Welten

Er ist Festivalintendant, gleichzeitig aber auch aktiv Mitwirkender in einem spannenden Projekt: Morgen abend tritt Christoph Müller als Cellist zusammen mit 95 weiteren Musikern im neu gegründeten Festival Orchestra auf.

Es war ein grosser Moment, damals am 30. Oktober 2009 in London, als eine Delegation des Menuhin Festivals Gstaad verkündete: «Das neue Gstaad Festival Orchestra ist gegründet.» Maxim Vengerov, der langjährige Stargeiger, stand da und lächelte, gab freundlich Auskunft. Er konnte von der Festivalleitung als erster Dirigent des neuen Festivalorchesters gewonnen werden. Ein Projekt, das 2006 in ersten Gedanken entworfen worden war, hatte konkrete Formen angenommen.

Und jetzt, zehn Monate später, wird Nägel mit Köpfen gemacht. Das Gstaad Festival Orchestra (GFO), das dem Menuhin Festival durch Eigenproduktionen zu noch mehr Profil und Ausstrahlung verhelfen soll, ist am Proben. Am Montag erklangen die ersten Töne in Basel. Gestern abend reisten einige der 95 Musikerinnen und Musiker, die den imposanten Klangkörper bilden werden, im Saanen-

land ein. Heute werden sie die erste öffentliche Probe im Gstaader Festival-Zelt (18 Uhr) absolvieren, morgen (11 Uhr) die zweite. Es wird die insgesamt sechste Probe sein, ehe es morgen abend um 19.30 Uhr im Festivalzelt ernst gilt.

Der Intendant am Cello

Mittendrin steht auch Christoph Müller. Er ist vor allem als künstlerischer Leiter und Intendant des Menuhin Festivals bekannt. Aber er ist selbst auch Vollblutmusiker und spielt als Cellist im Basler Kammerorchester. Auch im neuen Projekt nimmt er einen aktiven Part im Orchester ein – und strahlt: «Ich bin in beiden Welten dabei. Ich kann sowohl die musikalische wie die organisatorische Seite voll ausleben. Für mich geht ein Wunsch in Erfüllung, diese beiden Welten mit dem Projekt des GFO verbinden zu können und ich bin überzeugt und werde mein Bestmögliches dafür tun, dass künstlerisch Bedeutendes geschaffen wird und sowohl Festival als auch Orchester und Musiker davon profitieren werden. Hinzu kommt noch die Ebene der Tourneen. Das ist nochmals etwas ganz anderes. Ich bin froh, dass es langsam losging.»

Das Kammerorchester Basel bildet gewissermassen auch den Basis-Part für das GFO. Gut 40 Musizierende gehören ihm an.



Zwei zeigen sich von einer neuen Seite. Christoph Müller (links), der Intendant des Menuhin Festivals Gstaad, wird das Cello ergreifen und morgen abend im Festival Orchester mitspielen. Ex-Stargeiger Maxim Vengerov (rechts) tauscht die Violine gegen den Dirigentenstab.



Die weiteren Orchestermittglieder stammen aus renommierten Klangkörpern wie der Tonhalle und dem Opernhaus Zürich, dem Berner Sinfonieorchester und dem Gewandhausorchester Leipzig, das vor allem die Blechbläser stellt.

Vengerov packte Chance

Müller gibt sich begeistert: «Das Instrument eines eigenen Orchesters schafft die Perspektive, diese Botschaften des Gstaader Festivals in die Musikwelt hinaus zu tragen.» Einer dieser Bot-

schafter ist Maxim Vengerov, der als grosser Geiger schon mehrfach am Menuhin Festival brillierte. Als er 2007 stürzte und sich an Arm und Hand verletzte, überlegte er sich in der Genesungszeit: «Entweder kehre ich 2008 zur Geige zurück und gebe mehr Konzerte. Oder ich packe eine neue Chance.» Und diese hiess Dirigieren. Vengerov hat sich vor allem 2009 in dieser Sparte weitergebildet und seither einige Spitzenorchester dirigiert. Christoph Müller ist voll des Lobes für den Principal

Conductor, wie ein solcher Chefdirigent im Fachjargon genannt wird: «Vengerov ist eine grosse Persönlichkeit, der als Ur- und Bauchmusiker mit Sinn für die Tiefenauslotung voll respektiert wird. Er ist der ideale Mann, um die russischen Werke zu interpretieren. So werden gewisse Defizite, die er noch im Dirigieren hat, auch akzeptiert.»

Tokarev für Fazil Say

Fehlen wird morgen der türkische Pianist Fazil Say. Er ist an einer komplizierten Nasen-Höh-

len-Entzündung erkrankt und fällt längere Zeit aus. Für ihn wird der 27-jährige Russe Nikolai Tokarev das Klavierkonzert Nr. 1 von Tschairowsky spielen.

SVEND PETERNELL

Erster Auftritt des Festival Orchestras am Freitag, 13. August, um 19.30 Uhr im Festivalzelt Gstaad. **Die weiteren Tourneedaten:** 15. August an den Festspielen Mecklenburg Vorpommern, 17. August am Rheingau Musikfestival im Kursaal Wiesbaden, 9. Oktober in der Frauenkirche Dresden, 19. Oktober im Festspielhaus Bregenz, 13. November in München (Philharmonie am Gasteig).

MENUHIN FESTIVAL: ZWISCHENBILANZ

Eine spezielle Dymamik

Auf «spannende, vielseitige und abwechslungsreiche» erste drei Festivalwochen blickt Christoph Müller, künstlerischer Leiter und Intendant, zurück. Andras Schiff habe das Festival als «Poet am Klavier» eingeleitet, zu dem der «spektakuläre Klavier-Virtuose» Arcadi Volodos einen auffälligen Gegensatz gebildet habe. Es hätte bis zur Festivalhälfte für sehr sehr viel Gestaltungsbreite Platz gehabt, hält Müller fest. Dazu gehörten das Blechschaden-Ensemble aus München, das die Kirche Saanen mit dem Cabaret-Musik-Stil in ein Tollhaus verwan-

delt, ebenso wie die Magie der Konzerte, die sich in den Ausserkirchlichen von Gsteig, Launen und Rougemont verbreitete. Lagen die Vorverkaufszahlen noch eine Woche vor Festivalbeginn etwas im Hintertreffen gegenüber den drei starken Vorjahren, so setzte mit den Last-Minute-Buchungen eine Dynamik ein, die einiges aufzuholen vermochte. «Es war so, als ob die Leute den Schwung des Festivals mitgenommen hätten», sagt Müller. Für das Konzert von morgen abend (siehe Haupttext) sind bereits 1500 Tickets abgesetzt worden. **sp**

MIKHAIL PLETNEV

Gleicher Stand wie bisher

Unerfreulich waren die Meldungen wegen möglicher sexueller Übergriffe auf Minderjährige in Thailand, die dem russischen Dirigent Mikhail Pletnev angelastet wurden. Da er am 28. August in Gstaad eingeladen ist, reagierte auch die Festivalleitung Ende Juli. Sie hält am Engagement des Dirigenten fest, zieht aber Konsequenzen, falls sich die Vorwürfe erhärten sollten. Daran hat sich laut Beatrice Frautschi vom Festivalbüro seither nichts geändert. **sp**

MORGEN URAUFFÜHRUNG EINES AUFTRAGSWERKS

Schnyders sinfonische Meditation



Vom 49-jährigen Daniel Schnyder (Bild) wird morgen abend im Festivalzelt nach seiner Oper «Casanova» im Jahre 2005 ein weiteres Auftragswerk am Menuhin Festival zu hören sein. Es bezieht sich auf das Festivalmotto «Zwischen Himmel und Erde» und nennt sich «Heaven and Earth/Die Himmelsleiter». Es handelt sich bei diesem Werk um eine meditative symphonische Konzertouvertüre zum Thema der

Verbindung von Erde und Himmel. Schnyder hatte die Aufgabe zu lösen, seine Komposition als Ruhepunkt zwischen die pompösen sinfonischen Werke von Tschairowsky (Klavierkonzert Nr. 1, b-Moll) und Mussorgsky («Bilder einer Ausstellung») einzufügen. Sie sollte die Atmosphäre des Besinnlichen und Meditativen inmitten eines sinfonischen Spektakels schaffen und Bezug auf das weitgreifende Festivalthema nehmen. Andererseits soll – so der Auftragswunsch – ein Bezug genommen werden zu einem der Aufführungsorte der Herbst-Tournee, je-

den der rekonstruierten Frauenkirche Dresden, wo am 9. Oktober ein Gastkonzert des Gstaad Festival Orchestras stattfinden wird. Die musikalische Umsetzung des Themas besteht aus einer Himmelsleiter von E (Erde) nach H (Himmel) über anderthalb Oktaven. Daniel Schnyder knüpft hier mit modernen Mitteln an die altehrwürdigen Traditionen der niederländischen Musik an. Die Musik ist voller Symbole und verbindet sich mit unserer Geschichte und unseren Traditionen. Die Tonleiter in den Himmel ist nicht fassbar in den Begriffen der Musiktheorie, sie entzieht sich der Definition. **sp/pd**

ANZEIGE

Der Chef empfiehlt

Saisonale Spezialitäten

Diemtigen

Gasthaus Bergli, Tel. 033 684 81 11
www.diemtigbergli.ch
Montag-Sonntag, Bärlizmonge, Burezmonge. Neu glutenfrei und laktosefrei!
Reservation: Vorabend bis 19.00 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Familie Klossner und Team

Niederstocken

Landgasthof Stockhorn
Tel. 033 341 12 39, Fax 033 341 22 39
Gutbürgerliche Küche! Schöne Gartenterrasse.

Heiligenschwendi

Panorama-Restaurant Haltenegg
Tel. 033 244 81 11 / 7 Tage geöffnet
durchgehend warme Küche
«Genuss 10» Das Beste aus Eigenproduktion. www.haltenegg.ch

Thun

Gasthof zur Launen, Goldiswilstr. 30
Tel. 033 222 26 35
Geniessen Sie Ihre frühen Stunden auf unserer gedeckten Sommerterrasse!
Jetzt aktuell Roastbeef mit Salat.

Restaurant Frohsinn

Kasernenstr. 23, Tel. 033 222 36 32
À la minute frisch - frischer - am... täglich
2 Menüs à Fr. 15.50. Schwein, Pferd/Rind vom Speckstein, ab Fr. 29.50. Riesen-Cordon-bleu, ab Fr. 26.50.

Nationale Spezialitäten

Hünibach

Restaurant Buri zur alten Pinte
Tel. 033 243 38 13
Unser Hit: Poulets im Chörbill

Die günstigste Insertionsmöglichkeit

Für alle Gastronomie-Betriebe...
Die besten Restaurants und Bars in der Region Bern...
Jeden 2. Donnerstag auf der Spezialseite.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne
Brigitte Wermuth Tel. 031 330 35 27
Margrit Utiger Tel. 031 330 35 51
Jacqueline Schmutz Tel. 031 330 35 17
Pascal Triponez Tel. 031 330 35 15